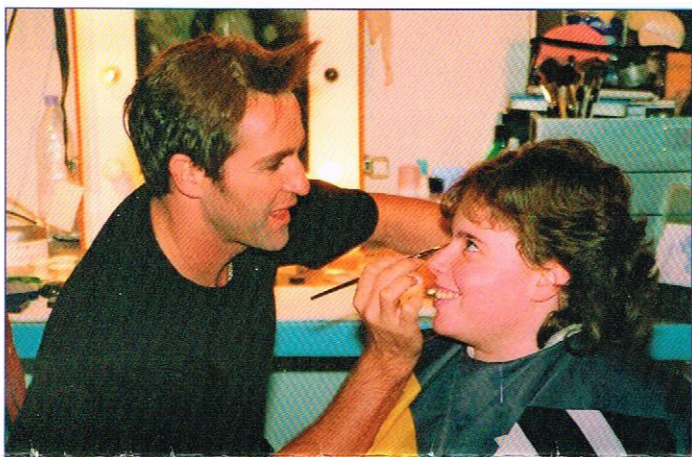




Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt schwerst- oder langzeiterkrankten Menschen, insbesondere Kindern, Herzenswünsche.

Himmel auf Erden

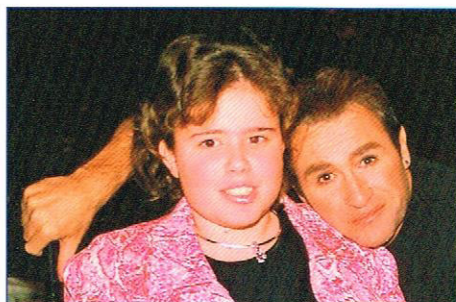


René Rindlisbacher schminkt die überglückliche Joëlle

Joëlle sitzt im Rollstuhl. Sie ist ein grosser Fan von René Rindlisbacher und kennt ihn schon seit Jahren durch ihre Fanpost, die er immer treu beantwortet hat. Ihn einmal ganz persönlich kennenzulernen, das war Joëlles grösster Wunsch. Dieser Traum konnte die Stiftung Wunderlampe ihr an einem Abend in Zürich vor seiner Show erfüllen. Joëlle wartete mit Herzklopfen vor einem Seiteneingang. Da ging plötzlich die Türe auf, René Rindlisbacher stand vor ihr und begrüßte sie wie eine langjährige Bekannte. Er setzte sich zu ihr und plauderte und scherzte ungezwungen mit ihr. Joëlle überreichte ihrem Idol die bereits von ihm erhaltene Post, und dieser staunte, als er nochmals lesen konnte, was er ihr vor Jahren geschrieben hatte. Dann stand René auf und schob den Rollstuhl mit Joëlle spontan Richtung Artisteneingang. Er zeigte ihr die Kulissen und

stellte sie da und dort den Mitwirkenden der Show vor. Joëlle strahlte übers ganze Gesicht. Anschliessend ging's in den Maskenraum. René Rindlisbacher hüllte Joëlle in seinen Schminkumhang und begann mit einem Pinsel, ganz kabarettistisch, um die Augen zu «pinseln». Die Visagistin stand daneben und schmunzelte. Er erzählte derweil, dass ihn diese Schminkerei

immer sehr kitzle. Beide lachten von Herzen. Weiter führte der Weg in die Garderobe von René Rindlisbacher. Er betonte, dass er für den Besuch extra aufgeräumt habe. Im Aufwärmraum machten die Artisten Dehnübungen und legten wie selbstverständlich einen Spagat hin. Es herrschte eine lockere Atmosphäre unter den Künstlern.



Joëlle verbrachte eine spannende Zeit mit René



Joëlle und René Rindlisbacher schauen sich die alten Briefe an

Anschliessend ging es auf die Bühne. Joëlle wurde samt Rollstuhl von René Rindlisbacher und Stefan Angehrn hinaufgetragen und meinte: «Heute wurde ich von zwei VIPs getragen, das vergesse ich nie!» Auf der Bühne folgten amüsante Erklärungen gespickt mit «Rindlisbacher-Grimassen». Nach der Besichtigung von Technikraum und Requisiten musste René in die Maske, aber nicht ohne Joëlle zu versprechen, sie nach der Show noch einmal zu treffen.

Joëlle fühlte sich wie auf Wolke sieben. Ganz begeistert verfolgte sie die Show und wartete nach deren Ende gespannt wieder beim Artisteneingang. Erneut öffnete sich die Tür und eine strahlende Joëlle sah sich wieder ihrem Star René Rindlisbacher gegenüber, der sein Versprechen eingehalten hatte. Flugs nahm er den Rollstuhl und fuhr Joëlle nochmals auf die Bühne. Licht an! Der Lichttechniker richtete die Scheinwerfer exakt auf Joëlle und ihre Familie, die gemeinsam mit Rindlisbacher im Rampenlicht posieren durfte. Anschliessend signierte René noch das Programmheft und versprach Joëlle: «Wir sehen uns wieder!» Er verabschiedete sich ganz herzlich von ihr mit Küsschen links und rechts.

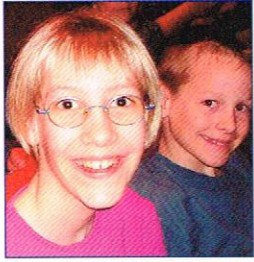
Ich wolt ich wär ein Clown

Einmal ein richtiger Clown sein, das wollte Heiri schon lange gerne. Immer wieder schminkte er sich als Clown, schlüpfte in viel zu grosse Schuhe und trieb Schabernack. Mit seinen Verwandlungskünsten und komischen Nummern erntete er bei seinem privaten Publikum zwar viel Erfolg, aber

so ganz als richtiger Clown fühlte er sich trotzdem nicht. Er wollte einmal professionell geschminkt werden und sich mit einem echten Clown unterhalten können. Die Stiftung Wunderlampe konnte ihm diesen Wunschraum erfüllen: Heiri lernte sein grosses Idol «Spidy» vom Zirkus Knie

kennen und wurde von ihm in einen richtigen Clown mit absolut einwandfreier Schminke verwandelt. Anschliessend durfte Heiri mit Spidy zusammen vor der Zirkusvorstellung Programmhefte verteilen. Jetzt war Heiri endlich einmal ein waschechter Clown!

Stefanie trifft den Märchen-Schauspieler und -Regisseur Erich Vock



Stefanie strahlt vor Freude

Der Mann, der die beliebtesten (Kinder)Märchen auf die Bühne zaubert, heisst Erich Vock. Immer wieder begeistert er Erwachsene ebenso wie Kinder mit seinen heiteren und spannenden Theateraufführungen: ob Dornröschen, Räuber Hotzenplotz, Frau Holle oder Pippi Langstrumpf. Häufig schlüpft er auch selber in die Rolle vorwitziger Märchengestalten, wie Frau Holles Zwirbeli

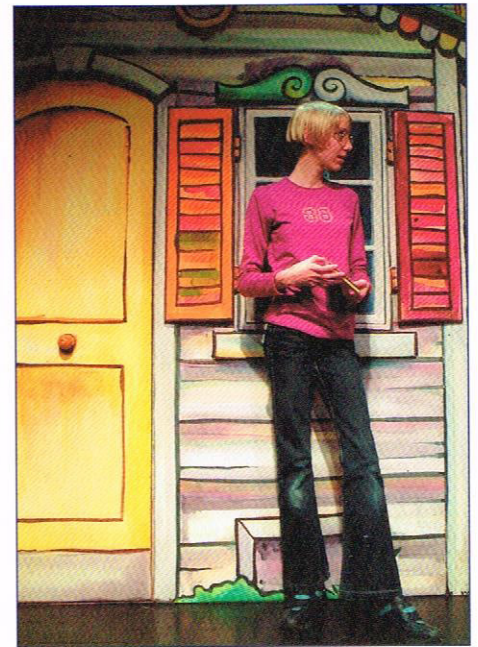
oder Dornröschens Küchenbursche. Schon lange ist es der Herzenswunsch der 12-jährigen Stefanie, die an geistiger Behinderung leidet, Erich Vock einmal persönlich kennenzulernen. Die Stiftung Wunderlampe verhalf Stefanie zur Erfüllung ihres lange gehegten Traumes. Mit der Stretch-Limousine wurde das Mädchen zu Hause abgeholt und wie eine kleine Prinzessin zum Theater am Hechtplatz chauffiert, wo «Pippi im Taka-Tuka-Land» aufgeführt wurde. Stefanie durfte Erich Vock schon vor der Vorstellung bei seinen letzten Vorbereitungen begleiten. Er zeigte ihr, wie die Maskenbildnerin die Schauspieler schminkt, ihnen Perücken aufsetzt und sie so in Pippi Langstrumpf, König Efraim oder Thomas und Annika verwandelt. Erich Vock erklärte Stefanie auch, wie er als Regisseur arbeitet und wieviele Leute es hinter den Kulissen braucht, damit ein Theaterstück klappt.

Dann machte es sich Stefanie in einem roten Plüschsessel ganz zuvorderst bequem und hatte nur noch Augen für Pippi, die frech auf der Bühne herumturtelte.

Am Ende der Vorstellung holte Erich Vock Stefanie auf die Bühne. Von dort oben fühlte sie sich ebenso stark wie Pippi. Etwas von ihrem Mut und ihrer Lebensfreude nahm Stefanie dann überglücklich mit nach Hause.



Stefanie (neben Erich Vock) und ihre Geschwister auf der Bühne mit Erich Vock



Stefanie «on stage»



Pippi Langstrumpf in Action

Der Traum von der hohen See

Segel, die sich im Wind blähen, die Gischt, die am Bug hochspritzt, eine Yacht, die die Fluten teilt – all das liess das Herz von Monika höher schlagen, denn sie war ein grosser Segelfan. Nicht erst, seit die Alinghi unter Schweizer Flagge ihre Konkurrenz weit hinter sich zurückgelassen hatte. Monika litt an Krebs und oft flüchtete sie

sich vor ihrem traurigen Alltag in ihren Traum von der hohen See. Dank der Stiftung Wunderlampe konnte sie sich ihren grössten Herzenswunsch erfüllen und ein spannendes Abenteuer auf einem Segelschiff erleben. Monika genoss den Wind und das Wasser in vollen Zügen und konnte sogar selber Hand anlegen und die Segelcrew tatkräftig unterstützen.

Nicht lange nach der Erfüllung ihres grossen Traums vom Segeln musste Monika sich von ihrem Krebs geschlagen geben und uns für immer verlassen. Wir werden sie als bewundernswert tapfere und trotz ihres schweren Leidens lebensfrohe Frau in Erinnerung behalten. Das ganze Wunderlampe-Team ist sehr traurig und drückt Monikas Angehörigen sein tief empfundenes und herzliches Beileid aus.



Monika mit ihrem Mann und den Segelschiff-Besitzern

Antonia alias Jim Knopf auf der Emma

«Isebahnle» begeisterte Antonia schon ganz früh. Das Nonplusultra aber sind für sie Dampflokomotiven, diese rauchenden und fauchenden Ungetüme aus einer anderen Zeit. «Könnte ich doch nur einmal in einer Dampflokomotive mitfahren», war Antonias grösster Traum. Ihre Eltern merkten, wie sehr ihr dieser Wunsch am Herzen lag und setzten alles daran, ihn erfüllen zu können. Zusammen mit der Stiftung Wunderlampe verwirklichten sie ihr diesen Wunschtraum. Stolz wie Jim Knopf fuhr Antonia in der Führerkabine einer echten Dampflok durch die Schweiz. Sie liess sich den Fahrtwind um die Ohren streichen und verfolgte jeden Handgriff des Lokomotivführers mit grosser Spannung.

Hopp FC St. Gallen!

Gerri verbringt die meiste Zeit seines Lebens in der Stiftung Sonnenhalde in Münchwilen, zusammen mit anderen schwerstbehinderten Menschen. Seine Leidenschaft gilt dem Fussball, und er ist ein grosser Fan des FC St. Gallen – allerdings nur aus der Ferne. Deshalb gab es für ihn keinen grösseren Wunsch, als seine Kickeridole einmal persönlich kennenzulernen. Diesen Herzenswunsch wollten Spieler und Trainer des FC St. Gallen ihm gerne erfüllen. Trotz regnerischem Wetter liess sich Gerri zusammen mit seiner Freundin Dominic mit dem TIXI-Bus bestens gelaunt ins Stadion Gründemoos in St. Gallen chauffieren, wo er als spezieller Gast zu einer Trainingseinheit erwartet wurde. Sowohl von Trainern wie Spielern wurde Gerri



Gerri mit «seinem» FC St. Gallen

herzlich begrüsst und gleich zu Beginn mit einem von allen signierten Original-Trikot beschenkt. Gespannt verfolgte Gerri die verschiedenen Übungen und Zweikämpfe und als krönender Abschluss einen kleinen Match,

wo Fussball vom Feinsten geboten wurde. Schliesslich gab es für Gerri, umringt von seinen Stars, noch ein Mannschaftsfoto, das seine Erinnerung an diesen wunderbaren Fussball-Tag noch lange wachhalten wird.

Kliby und Caroline scherzten mit Michael



Herzliche Begrüssung



Michael im Gespräch mit Kliby und Caroline

Immer wieder bringt die vorlaute Caroline den 15-jährigen behinderten Michael mit ihren Spässen zum Lachen. Er wünschte sich deshalb nichts sehnlicher, als Kliby und Caroline einmal hautnah erleben zu dürfen.

Endlich war es soweit! Caroline kündigte ihren Besuch in Michaels Heim an. Alle wollten sie die berühmte Spassmacherin sehen. Der Aufenthaltsraum war bis auf den letzten Platz besetzt, als ein vorwitziges Grünröckchen seinen Kopf durch die Türe hereinsteckte und alle Anwesenden ganz artig begrüsst, im Speziellen natürlich die Hauptperson Michael. Es wurde heftig geplaudert, gescherzt, gelacht und sogar gesungen.

Die übermütige Caroline konnte jedem ein Lachen entlocken und wurde manchmal selber überrascht von den spontanen Antworten auf ihre frechen Fragen. Die Zeit verging wie im Flug, und zum Abschied hatte

Caroline nochmals für jeden ein lustiges Wort parat. Glückselig genoss Michael zusammen mit seinem Mami und Nani das anschließende Zusammensein mit Caroline in der Cafeteria. Und als ihm Kliby versprach, ihm zu Weihnachten eine «echte» Caroline zu schenken, war Michaels Glück perfekt.



Kliby und Caroline auf Besuch bei Michael und seinen Freunden

Zu Gast in der Sendung «Quer»

Heidi leidet an Multipler Sklerose und ist an den Rollstuhl gebunden. Die Fernsehsendung «Quer», welche immer wieder Menschen und ihr persönliches Schicksal vorstellt, hat es ihr vielleicht gerade deswegen besonders angetan. Sie ist ein treuer Fan der Freitagabendsendung und insbesondere des ehemaligen Moderators Röbi Koller. Immer wenn er auf Sendung ging, schaltete auch Heidi den Fernseher ein. Ihr grösster Wunsch war es, ihn ein-

mal kennenzulernen, nicht nur als Gast in seiner Sendung, sondern auch im persönlichen Gespräch. Gerne erfüllte ihr die Stiftung



Heidi (in der Mitte) mit Röbi Koller und ihrer Tochter



Heidi mit Traumteam-Mitglied Rosemarie Doblis und Bruno Keller

Wunderlampe diesen Traum. Heidi wurde zusammen mit ihrer Tochter von Bern nach Zürich chauffiert. Dort wurde sie zuerst vom bekannten Koch Bruno Keller mit seinem berühmten Hackbraten kulinarisch verwöhnt. Anschliessend ging's ins Fernseh-

studio Leutschenbach, wo Röbi Koller Heidi bereits erwartete. Er führte sie persönlich auf einem Rundgang durchs Studio und liess sich zusammen mit ihr fürs Erinnerungsalbum mehrfach abknipsen. Nach der Livesendung luden die Fernsehmacher noch zum Apéro, wo sich Heidi mit Röbi Koller bestens unterhielt.

Traumteam

In der ganzen Schweiz engagieren sich verschiedene Menschen ehrenamtlich als Mitglieder des Wunderlampe-Traumteams. Sie begleiten und betreuen die schwerst- und langzeiterkrankten Kinder und Erwachsenen sowie ihre Familien bei der Wunscherfüllung. Dabei zeigen sie sehr viel Einfühlungsvermögen und persönliche Begeisterungsfähigkeit. Hier präsentieren sie sich Ihnen alle auf einem gemeinsamen Foto.



Die Traumteam-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit ihren Familien

Cornelia: Ich empfinde grosse Freude, wenn ich anderen Menschen einen Wunsch erfüllen kann. Die strahlenden Augen der so Beschenkten, vor allem der Kinder, sind etwas, das man nie vergisst. Statt Spenden an verschiedene Grossinstitutionen zu vergeben, leiste ich lieber **Direkthilfe** bei einer Organisation, die ohne horrende Summen verschlingenden Verwaltungsapparat arbeitet. Ich freue mich auch, dass ich selber gesund bin und möchte meine Dankbarkeit darüber ausdrücken, indem ich selber anderen helfe.



Jmerio: Die Stiftung Wunderlampe überzeugt mich durch die Idee, die ihr zugrunde liegt, vollständig. Ich finde es sehr gut, dass es so etwas gibt. Mir liegt auch sehr viel daran, mich bei meiner Unterstützung wohltätiger Institutionen selber einbringen zu können. Da ist mir eine Institution wie die Wunderlampe, die vor Ort wirkt, näher und wichtiger als beispielsweise eine internationale Organisation, die weit weg tätig ist. **Hoffnung** ist für Menschen ebenso wichtig wie das tägliche Brot, und genau das verkörpert für mich die Wunderlampe.

Anita: Bei der Wunderlampe engagieren sich verschiedene **Menschen** für andere Menschen. Dabei gibt jeder soviel, wie er geben kann. Der eine etwas mehr, der andere etwas weniger. Ich finde es toll, dass sich bei der Wunderlampe jeder auf seine ganz persön-

liche Art engagieren und so Freude vermitteln kann.

Denise: Wer gesund ist, besitzt eines der grössten Geschenke, die es gibt. Die eigene **Gesundheit** kann man zwar nicht teilen. Aber man kann andere Menschen, die mit einer Krankheit oder Behinderung leben müssen, unterstützen, indem man ihnen hilft, einen Wunschtraum zu verwirklichen. Diese Idee finde ich wunderbar, deshalb engagiere ich mich bei der Wunderlampe. Ich finde es auch gut, dass hier Leute ehrenamtlich Unterstützung leisten können, die eine finanzielle Hilfe vielleicht nicht aufbringen könnten. Zudem freut es mich, die Menschen, die ich unterstütze, persönlich kennenlernen zu können.

Lisa: Ich habe eine Familie mit drei gesunden Kindern und kann mir gut vorstellen, was es heisst, wenn eines davon schwer- oder unheil-

bar krank ist. Mit meinem Engagement bei der Wunderlampe möchte ich Familien, die etwas weniger **Licht** im Leben haben, auf diese Weise etwas von meinem Glück bzw. meinem Licht weitergeben.



Die Wunderlampe ist unser Symbol und unsere Verpflichtung. Sie beherbergt den ausgesprochenen Wunsch bis zu dessen Erfüllung. Ein kleines Exemplar der Wunderlampe wird dem Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen vor der Wunscherfüllung überreicht. Dieses Geschenk soll die Vorfreude steigern und die Erinnerung an das Erlebte aufrechterhalten.

Nicole: Träume hat jeder Mensch. Es ist wichtig, dass man von etwas träumen kann. Ganz besonders, wenn es einem nicht so gut geht oder wenn man wegen einer schweren Krankheit auf vieles verzichten muss. Dass es eine Organisation wie die Wunderlampe gibt, die Wunschträume von schwer- oder langzeiterkrankten und verunfallten Menschen erfüllt, finde ich ganz toll. Als ich zum ersten Mal von der Stiftung hörte, war ich gleich restlos überzeugt. Seither engagiere ich mich bei der Wunschbegleitung. Und wenn ich miterleben kann, was die Erfüllung eines Wunschtraumes bei den betroffenen Menschen auslöst, ist es, wie wenn sich auch für mich ein Traum erfüllen würde. Ich möchte deshalb alle auffordern, die mithelfen wollen, Träume anderer Menschen zu verwirklichen, sich bei der Wunderlampe zu melden.

Wie werde ich ein Mitglied des Wunderlampe-Traumteam?

Sie möchten sich bei der Wunderlampe als ehrenamtlich tätiges Traumteam-Mitglied engagieren und bei der Wunscherfüllung mithelfen? Dann melden Sie sich doch einfach bei Karin Bleuler, der Geschäftsführerin der Stiftung Wunderlampe (Telefon 043 499 95 70). Sie gibt Ihnen detailliert Auskunft über die Aufgaben eines Traumteam-Mitglieds und beantwortet alle Ihre Fragen.

Spenden Sie jetzt!

Damit wir möglichst vielen schwerst- und langzeit-erkrankten Menschen einen Wunschtraum erfüllen können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Noch warten zahlreiche Wünsche auf ihre Erfüllung. Wir benötigen jeden Franken und freuen uns über jede Spende. Schon jetzt ganz herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

Unsere Postkontonummer lautet:

87-755227-6

Traumrat

Im Traumrat engagieren sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin, Kultur, Medien, Sport und Showbusiness. Sie leisten einen einmaligen beträchtlichen Unterstützungsbeitrag oder eine Dienstleistung im entsprechenden Gegenwert. Damit übernehmen sie eine Art Patenschaft und unterhalten ähnlich wie ein Götti oder eine Gotte eine Beziehung über längere Zeit zur Wunderlampe aufrecht.

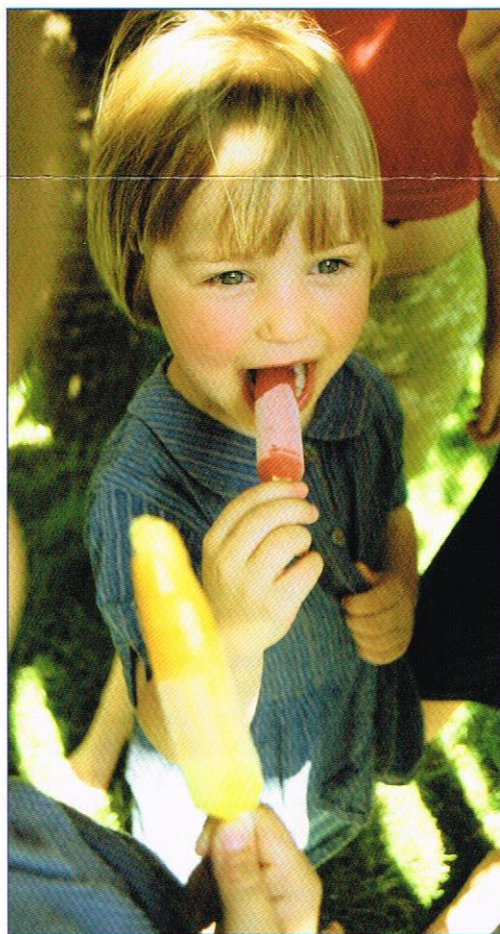
Gegenwärtig sind folgende Persönlichkeiten im Traumrat vertreten: Dr. Adel Abdel Latif (Radiologe), Dr. Serge Altmann (Direktor Klinik St. Raphael, Küsnacht), Stefan Angehrn (ehemaliger Boxer), Rico Brazerol (Come Brazerol Media, Horgen), Valerio Camardella (CEO Motorola Schweiz AG, Schlieren), Nathalie Hlasek, Trix Heberlein (Nationalrätin), Vera Kaa (Sängerin), Dr. jur. Ellen Ringier, Andreas Widmer (CEO Futurecom Interactive AG, Zürich).

Wunschanmeldung

Einen Wunsch anmelden kann man jederzeit per Telefon, Fax oder E-Mail, direkt bei der Geschäftsstelle der Stiftung Wunderlampe oder auch bei einem Traumteam-Mitglied, das einem bekannt ist. Dazu werden Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer, allenfalls Fax oder E-Mail und natürlich der Wunsch hinterlegt. Bevor der Wunsch umgesetzt werden kann, nimmt die Geschäftsführerin der Wunderlampe, Karin Bleuler, mit dem/der Betroffenen bzw. der Familie Verbindung auf, um mehr über die Krankheit/das Gebrechen, die zu treffenden Vorkehrungen und die Risiken zu erfahren.

Wunscherfüllung

Wenn alle Voraussetzungen für die Wunscherfüllung aus gesundheitlicher Sicht erfüllt sind, verfasst die Geschäftsführerin der Wunderlampe, Karin Bleuler, zusammen mit dem Traumteam und anderen beteiligten Personen ein Drehbuch für die Wunscherfüllung. Es enthält alle Stationen der Wunscherfüllung, vom Abholen der wünschenden Person und ihren Angehörigen zu Hause, über das eigentliche Ereignis bis zum Verabschieden mit einem Erinnerungsgeschenk. Auch einen Kostenvoranschlag braucht es. Darin werden detailliert sämtliche Budgetposten aufgelistet, die im Zusammenhang mit der Wunscherfüllung anfallen. Anschliessend muss das Budget vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt werden. Nach der Zustimmung des Stiftungsrates kann der Wunsch ganz konkret umgesetzt werden.



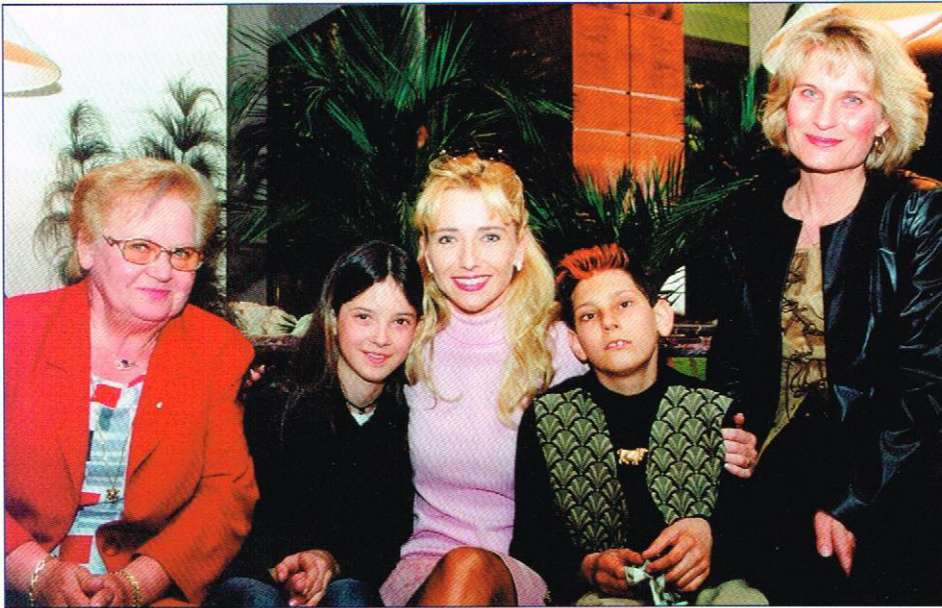
Die Vorabklärungen mit Prominenten, Unternehmen und Organisationen werden jetzt mit definitiven Zusagen, Erklärungen und Verträgen geregelt. Hand in Hand mit den Verträgen werden auch die nötigen Reservationen z.B. für Zug, Flug, Hotel, Restaurant vorgenommen. In der Zwischenzeit steht die Wunderlampe immer wieder in Kontakt mit der wünschenden Person, erkundigt sich nach ihrem Befinden und nimmt teil an der Vorfreude der ganzen Familie.

Jede wünschende Person hat ein individuelles Schicksal. Selbst wenn sich manche Wünsche gleichen – vor allem Kinder möchten oftmals sehr gerne das Disney World oder den Europapark besuchen – so ist doch jede Wunscherfüllung einmalig. Die Wunderlampe hat also keinen Standardablaufplan, der einfach aus der Schublade gezogen wird, sondern jeder Wunsch wird mit Einbezug aller persönlicher Aspekte wie Krankheit/Gebrechen, Charakter, Familienangehörige, Familiensituation und vieles mehr ganz individuell auf die wünschende Person abgestimmt und organisiert.

Impressum

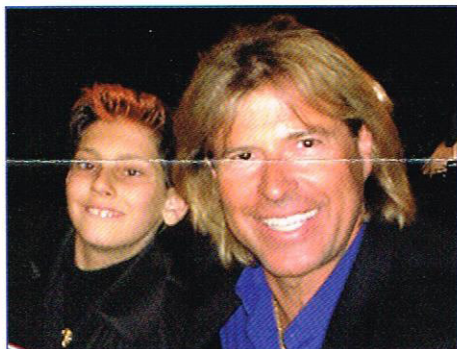
Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe
Realisation: Büro 10, Zürcherstrasse 119, 8406 Winterthur
Redaktion: Sabine D'Addetta, Karin Bleuler, Ronald Haug, Tatiana Schwarz, Simone Ramser, Cornelia Krapf-Rütimann, Marisa Hackl
Fotos: Ronald Haug, Karin Bleuler, Cornelia Krapf-Rütimann
Druckvorstufe: Markus Neuweiler, Fällanden
Druck: Maus Medien

«Hey Baby küss mich noch mal!»



Marianne mit Marc und seiner Familie

Dieser Schlagerohrwurm gehört zu den absoluten Lieblingsliedern von Marc, der ein grosser Volksmusik-Fan ist. Besonders



Marc mit Hansi Hinterseer

Marianne Cathomen, die Interpretin dieses Liebesliedes, hat es dem Vierzehnjährigen angetan. Der an Cerebral Palse (Schädigung des Gehirns) leidende Junge aus dem Zürcher Wehntal, hatte denn auch keinen grösseren Wunsch, als die sympathische Bündnerin einmal persönlich kennenzulernen. Anlässlich der Volksmusik-Gala konnte ihm die Stiftung Wunderlampe seinen Traum verwirklichen. In einer Stretch-Limousine wurde Marc mit Familienangehörigen zu Hause abgeholt und ins Zürcher Hallenstadion gebracht. In der Künstlergarderobe traf der Fan endlich seinen Lieblingsstar. «Als ich die leuchtenden Augen von Marc sah, war ich überwältigt!», beschrieb Marianne Cathomen die erste Begegnung mit dem Jungen. Marc durfte sein Idol hinter die



Marianne Cathomen umarmt von Marc

Kulissen und zu den Proben begleiten. Nach dem Soundcheck stimmte Marianne Cathomen zu Ehren ihres jungen Gastes «Hey Baby küss mich noch mal!» an und löste bei ihm einen wahren Begeisterungssturm aus. Marc lachte übers ganze Gesicht, klatschte und schunkelte im Rhythmus der Musik.

Anschliessend durfte Marc seine Lieblingssängerin ins Hotel begleiten und mit ihr während über einer Stunde plaudern. «Marianne, wie hast du deinen Sieg am Grand Prix der Volksmusik erlebt?» oder «Wie hast du dich auf diesen Auftritt vorbereitet?», wollte der Junge wissen. «Marc war sehr interessiert, und man merkte, dass er ein grosser Volksmusik-Fan und -Kenner ist», erzählte Marianne Cathomen nach dem Treffen. Überglücklich bedankte sich Marc für das Zusammensein und jauchzte gar vor Freude. Müde und überwältigt von den vielen Eindrücken und Emotionen, aber mit dem Herzen voller unvergesslicher Erinnerungen wurde Marc zusammen mit Mutter, Schwester und Grossmutter von der Wunderlampe-Wunschbegleiterin in der Stretch-Limousine wieder nach Hause chauffiert.

Abschied

Allzu früh haben sich die Lebenskreise von Monika und Nathalie geschlossen. Wir sind dankbar, dass wir ihnen begegnet sind und sie in ihrem Leben einen kurzen Augenblick begleiten durften.

Segel, die sich im Wind blähen, die Gischt, die am Bug hochspritzt, eine Yacht, die Fluten teilt – all das liess das Herz von Monika höher schlagen.

Einmal die Kabinen der HC Davos-Spieler zu besuchen, anlässlich eines Spieles den besten Spielern gratulieren zu können und während einem gemeinsamen Mittagessen mit den Spielern sich über Gott und die Welt zu unterhalten, dies wurde für Nathalie zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Wunderlampe-Team ist sehr traurig und drückt den Angehörigen von Monika und Nathalie sein tief empfundenes und herzliches Beileid aus.

Herzlichen Dank

20-Minuten-Insertate

Eine Benefiz-Aktion der besonderen Art realisierten Jolanda und Rico Brazzerol, COME Brazzerol Media, Horgen: Sie ermöglichten es, dass im Februar und im März viermal ein grosses Inserat über die Stiftung Wunderlampe und ihre Tätigkeit in der Pendlerzeitung «20 Minuten» publiziert wurde. Dank dieser Initiative konnte die Wunderlampe bei einem ganz grossen Publikum bekannt gemacht werden. Im Namen des ganzen Wunderlampe-Teams und der wünschenden Menschen ein herzliches Dankeschön an die beiden!

Wunderlampe im Kinderkult

Auch in der neuen Zeitschrift «Kinderkult» berichtet die Stiftung Wunderlampe regelmässig über ihre Tätigkeiten. Den Herausgebern Rainer Kuhn & Fredy Heritsch von Kinderkult GmbH, Winterthur, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Die Stiftung Wunderlampe dankt 20 Minuten für dieses Inserat.

wunderlampe

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Wünsche aller kranken Menschen. Insbesondere Kindern, Heranwachsenden

<p>Max, Moritz und Anton</p> <p>Das junge Schwesterntrio dröhnt, überflutet und schmeichelt mit Lärm die Ohren des Händchens, das es seiner Stoffspielzeugkammer entlockt. Es wimmelt einen neuen Affen in der Armaten-Hand zu kommen. Welche der drei Affen hat die Hand zu bekommen? (Foto: Hansi Hinterseer 2007/2008)</p>	<p>Priska an der Miss Schweiz-Wahl</p> <p>Einmal die Kabinen der HC Davos-Spieler zu besuchen, anlässlich eines Spieles den besten Spielern gratulieren zu können und während einem gemeinsamen Mittagessen mit den Spielern sich über Gott und die Welt zu unterhalten, dies wurde für Nathalie zu einem unvergesslichen Erlebnis.</p>	<p>Fernstudie unter sich</p> <p>Wieder haben sie einen weiteren gemeinsamen Erfolg erlebt. Nach dem ersten gemeinsamen Erfolg haben sie nun auch den zweiten gemeinsamen Erfolg erlebt. Die beiden Kinder haben sich bei der Wahl für die Miss Schweiz-Wahl beworben. (Foto: Hansi Hinterseer 2007/2008)</p>
<p>Marc traf Marianne Cathomen</p> <p>Marc ist ein grosser Musikfan. Er wünscht sich, dass Marianne Cathomen persönlich mit ihm zusammenkommen kann. Er hat sich bei der Stiftung Wunderlampe beworben und hat seinen Wunsch erfüllt. (Foto: Hansi Hinterseer 2007/2008)</p>	<p>Träume können wahr werden!</p> <p>Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Wünsche aller kranken Menschen. Insbesondere Kindern, Heranwachsenden</p>	<p>Eine CD, die Kindern Freude schenkt.</p> <p>Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Wünsche aller kranken Menschen. Insbesondere Kindern, Heranwachsenden</p>

Stiftung Wunderlampe, Usterstrasse 10, 8021 Zürich
Tel. 043 499 95 70, Fax 043 499 95 71, info@wunderlampe.ch
www.wunderlampe.ch

Für alle, die Kinderkult bestellen möchten:
www.kinderkult.ch



Reiten für alle im Pferdesportzentrum Winterberg

Die Familie Wüthrich aus Kleinikon/Winterberg bei Winterthur öffnete die Tore und Stalltüren ihres Pferdesportzentrums für die Benefiz-Veranstaltung «Reiten für alle» zugunsten der Wunderlampe. Rund 1'000 Gäste durften sich einmal auf einen Pferderücken wagen und den Reitsport unbefangen ausprobieren. 40 Reiterinnen und Reiter beteiligten sich an einem Fackelritt und brachten das Feuer der Wunderlampe analog dem olympischen Feuer nach Winterberg. Auch zahlreiche Prominente engagierten sich ehrenamtlich am Anlass, sei es auf dem Pferderücken oder zu Boden, so die Sängerin Monique, die ehemaligen Mister-Schweiz-Titelinhaber Tobias Rentsch und Viktor Borsodi, Ex-Box-Champ Stefan Angehrn oder die ehemalige Tele Züri-Wetterfee Raphaela Höhn. Neben eindrücklichen Pferde- und Hundedarbietungen zeigte die IG Pferdesport mit Handicap, wie Behinderte in diesen Sport integriert werden können.

Die Sponsoren obi Apfelsaft, Fujifilm (Switzerland) AG, die Renault Garage Hutter,

Swizly und das Pferdesportzentrum Rooswiler der Familie Wüthrich machten es möglich, dass der Eintritt für diese Veranstaltung kostenlos war und der Gesamterlös in der Höhe von rund 10'000 Franken aus der Festwirtschaft ganz der Stiftung Wunderlampe zugehen konnte. Ganz herzlichen Dank den Veranstaltern, (prominenten) Helferinnen und Helfern und Sponsoren für diesen erfreulichen Beitrag.



No Angels mit Björn

Am liebsten hört er die Engel singen

Der 18-jährige Björn ist geistig behindert und leidet an Epilepsie, aber wenn er die Musik der deutschen Popstars No Angels hört, ist er der glücklichste Mensch. Jessica, Nadja, Vanessa, Lucy und Sandy nahmen sich bei ihrem Kurzbesuch in der Schweiz einen Nachmittag Zeit für ihren treuen Fan. Björn hatte viele Fragen und bekam ausführliche Antworten. Die No Angels sangen ihm auch ein Lied vor, dies machte Björn so glücklich, dass er allen einen Kuss geben musste. «Schön, wie wir mit so wenig einem Menschen so viel Freude bereiten können», meinte Jessica.

540 CDs zugunsten der Wunderlampe verkauft!



Im vergangenen September wurde der CD-Sampler «Träume werden wahr» mit den bekanntesten Interpreten der deutschsprachigen Alpenländer wie Monique, Marianne Cathomen, Francine Jordi, Marcel Schweizer, Leonard oder Stefan Roos aus der Taufe gehoben. Das erste von Monique signierte Exemplar ging als Geschenk an Marc G., dem die Wunderlampe mit dem Zusammentreffen mit seinem Lieblingsstar einen Wunschtraum erfüllen konnte. Seither sind über 500 dieser CDs zugunsten der Wunderlampe verkauft worden, was der Stiftung über 10'000 Franken einbrachte, mit denen bereits wieder einige Wünsche erfüllt werden konnten. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an alle Sängerinnen und Sänger für ihr Engagement und an all jene, die mit dem Kauf dieser CD Träume wahr werden lassen. Dieser einmalige CD-Sampler ist im Musikfachhandel und bei der Stiftung Wunderlampe erhältlich.

Reitpass an Auffahrt

Am **Donnerstag, 29. Mai 2003**, findet auf dem Ponyhof von Ruth Jung in Mörschwil (SG) ein tolles Auffahrts-Programm als Benefiz-Veranstaltung für die Stiftung Wunderlampe statt. Den ganzen Tag über stehen Ponys und Pferde gratis zum Reiten zur Verfügung. In einem grossen Festzelt gibt es zudem Unterhaltung für Gross und Klein. Schweizer Showstars wie Monika Kaelin, Marianne Cathomen, Paloma, Marcel Schweizer und Anoop Singh treten exklusiv auf. Durchs Programm führt der Musik- und Unterhaltungsstar Monika Kaelin. Wer noch nie eine Bauchrednerin erlebt hat, kommt mit Karin und Chico voll auf seine Kosten. Auf die kleinen BesucherInnen wartet eine spezielle Überraschung: Jedes Kind erhält sein ganz persönliches Mandala zum selber Ausmalen. Ein spezielles Computerprogramm errechnet das Mandala aufgrund des Namens und Geburtsdatums für jedes Kind individuell.

Für den kleinen und grossen Hunger ist ebenfalls gesorgt. Es gibt den bereits legendären Wunderlampe-Risotto (von Traumteam-Mitgliedern zubereitet), leckere Würste vom Grill und ein grosses Dessertbuffet.

Wer schon lange einmal in einem Heissluftballon über der Erde schweben wollte, braucht nur ein Tombola-Los zu kaufen und vielleicht geht der Wunsch in Erfüllung. Zu gewinnen gibt es auch vier eigens für diesen speziellen Anlass handsignierte, gerahmte Lithos von Rolf Knie, schöne Uhren und viele weitere attraktive Preise.

Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt der Stiftung Wunderlampe zu und hilft, weitere Wünsche von schwerst- und langzeiterkrankten Menschen zu verwirklichen.



Reiten für alle

Donnerstag, 29. Mai 2003
PONYHOF Mörschwil (SG)
Autobahn-Ausfahrt «Rorschach»

Ein Erlebnis-Tag für die ganze Familie
von 10.00 – 17.00 Uhr

Eintritt frei

Festwirtschaft mit vielen Köstlichkeiten
Ponyreiten für alle
Eröffnungskonzert Bläser-Quartett Mörschwil
Showprogramme mit prominenten Künstlerinnen und Künstlern
Super-Tombola
Alles zugunsten der Stiftung

wunderlampe 

mit herzlicher Unterstützung der Firmen:

dörig Feiner Tisch. Gute Dinge. **MeinHaus** Das kauf ich mir.



Paloma



Karin und Chico



Marianne Cathomen



Marcel Schweizer



Monika Kaelin



Anoop Singh

«Hopp de Bäse» – Volksmusik mit Roger

Die Vielfältigkeit der Herzenswünsche, welche bei der Stiftung Wunderlampe eingehen, ist unheimlich gross. Der Wunschtraum von Roger war, einmal mit Schweizer Volksmusik-Stars einen tollen Tag zu verbringen. Innert kürzester Zeit bot sich uns die Gelegenheit, in der Sendung «Hopp de Bäse» zu Gast zu sein. Endlich am Ziel angelangt, wurde Roger zusehends nervöser. Kurt Zurfluh gesellte sich gleich anfangs zu uns und bemühte sich,

einen tollen Platz zu finden. Schon vor der Hauptprobe kamen die Künstler, um Roger herzlich zu begrüßen. Man sah ihm die Erregung förmlich an. Das Plaudern mit Carlo Brunner, Maya Brunner, Monique und Marianne Cathomen genoss er in vollen Zügen. Nach einigen organisatorischen Durchsagen und Anregungen war die Hauptprobe angesagt. Voller Enthusiasmus schunkelte und klatschte er mit. Ein Höhepunkt jagte den andern.

Roger war kaum mehr zu halten im Rollstuhl, und seine Augen strahlten: es war einfach wunderbar. Ob Autogramme zu schreiben, sich fotografieren zu lassen oder einfach noch ein paar Worte zu wechseln, die Volksmusik-Stars nahmen sich nach ihrem Auftritt auch diese Zeit noch. Zur Erinnerung bekam Roger eine CD mit dem Besten der Sendung «Hopp de Bäse», natürlich von allen Volksmusik-Stars persönlich signiert.

Wir sind für Sie da.

Stiftung Wunderlampe
Karin Bleuler
Usterstrasse 10 / Löwenplatz, CH-8021 Zürich
Telefon 043 499 95 70, Fax 043 399 95 71
E-Mail: info@wunderlampe.ch
Internet: www.wunderlampe.ch



Karin Bleuler, Geschäftsführerin

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten? Dann rufen Sie uns an, senden Sie uns einen Fax oder eine E-Mail.

Besuchen Sie auch unsere eigene Homepage. Unter www.wunderlampe.ch finden Sie alle Informationen über unsere Stiftung, erfüllte Wünsche, Benefiz-Veranstaltungen und vieles mehr.

Wir sind auch in der Westschweiz erreichbar:
Fondation Lampe Magique
Avenue de la Rasude 2, 1002 Lausanne
Telefon 021 311 96 15, Fax 021 806 33 61
E-Mail: info@lampemagique.ch
Internet: www.lampemagique.ch

Auszug aus der Liste der noch offenen Wünsche

- Simon** Besuch in einem Radio- oder Fernsehstudio
- David** Treffen mit Michael Schumacher
- Markus** Besuch im Ferrari-Werk
- Ursula** Treffen mit Schriftsteller Lukas Hartmann oder Ex-Bundesrätin Ruth Dreifuss
- Christa** Treffen mit den Kasselruther Spatzen
- Daniel** Nachtessen mit Anita Hodel-Buri
- Philippe** Besuch bei Delfinen
- Edith** Besuch im Eurodisney
- Emanuel und Christian** Essen mit Murat Jakin, Kennenlernen des FCB
- Sarah** Treffen mit Silvano Beltrametti
- Alexandra** Treffen mit Popstar Prince
- Rolf** Fahrt mit einem Heissluftballon